

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Natur und Kunst

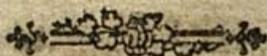
ein gemeinnütziges Lehr- und Lesebuch für alle Stände

Donndorff, Johann August Donndorff, Johann August

Leipzig, 1790

LIII. Einen Pflaumenbaum zur Winterszeit im freien Garten mit seinen Früchten grün und frisch zu erhalten.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10024



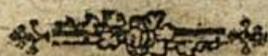
ben auf Bindfaden, und hängt sie auf. Der gelbe holländische Leim hat den Vorzug vor allen übrigen Leimarten. Vielleicht würde aber der deutsche Leim besser seyn, als er zum Theil wirklich ist, wenn man eine Auswahl der Lederabgänge träfe, an Statt daß man alle Lederabgänge vermischt in den Kessel wirft. — Das ausgekochte Leimwasser wird zuletzt nochmals mit Wasser gekocht, und die schwache Brühe, die man hiervon gewinnt, nimmt man bei dem nächsten Leimkochen, als Wasser.



LIII.

Einen Pflaumenbaum zur Winterszeit im freien Garten mit seinen Früchten grün und frisch zu erhalten.

Man wählet sich im Garten einen Pflaumenbaum, welcher voll Früchte ist. Die Früchte aber müssen noch nicht völlig reif seyn, sondern erst anfangen, blau zu werden. Um diesen Baum herum macht man ein Lattenwerk, und bedeckt es etwa $\frac{3}{4}$ Ellen hoch mit trockenem Heu, so, daß es einem Heuschober gleicht. Fällt Schnee, so läßt man selbigen darauf liegen. Auf der Erde läßt man eine Oeffnung, durch welche man



man zu dem Baum kommen kann, wenn man einen Ast davon abbrechen will. Das Loch verwahrt man mit einem Brette, welches aber von außen mit Heu belegt werden muß. Die Pflaumen bekommen unter dem Heu ihre vollkommene Reife, und die Blätter bleiben frisch und grün, so, daß man eine lange Zeit im Winter Zweige mit reifen Pflaumen davon haben kann.



LIV.

Wie die großen Spiegelgläser verfertigt werden.

Kleine Spiegelgläser werden geblasen; die größern aber gegossen. Da die Verfertigung derselben eine Arbeit ist, wozu ganz besondere und kostbare Anstalten, und viele Menschen erfordert werden, so will ich das Wesentliche davon hier mit anführen. Die vorzüglichsten Bestandtheile des Spiegelglases sind Kieselsteine, oder weißer Kieflsand, Potasche, Arsenik, und etwas Braunstein. ¹⁾ Diese werden in einem schick.

1) Man kann sich hiebei von der Glasmacherkunst im Allgemeinen, folgendes merken: Glas ist überhaupt nichts anders, als eine durch Feuer verklärte Erde. Denn alle Grundsubstanzen über-